



**CoProGrün Instrument**

# **Anleitung: Workshop zur Konzeptentwicklung eines Gemeinschaftsgartens**

Carlos Tobisch - Die Urbanisten e.V.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Workshop Konzeptentwicklung eines Gemeinschaftsgartens

---

## Wie lange dauert der Workshop?

- Vorbereitung circa 2 Std.
- Umsetzung 2-4 Std.
- Nachbereitung (z.B. Dokumentation) 2 Std.
- Gesamt: 6-8 Std.

## Was braucht man?

- Personen: Für den World-Cafe-Teil braucht man Tisch"protokollanten", die die Ideen der Teilnehmenden festhalten. Wenn man mit einer Institution zusammen arbeitet, kann man bei denen Helfer anfragen. Alternativ kommt man zu 2
- Materialien: Moderationskoffer, Brown-Paper, Eddings, Moderationskarten, Pinnadeln



# Ablauf des Workshops

## Ankommen und Einführung (ca. 0:30 Std.)

Begrüßung, Vorstellung des Vortragenden, Ablauf und Ziel des Workshops.  
Kurzvortrag Urban Gardening mit Beispielbildern  
Rahmen für das Projekt aufzeigen. Auf evtl. Grenzen hinweisen

## Gruppenarbeit zu Themen (pro Thema ca. 1:00 Std.)

Drei Themenkomplexe werden diskutiert. Dazu World-Café Methode zur Beantwortung der Fragestellungen.  
Anschließend werden Antworten präsentiert und mit der Gruppe Ergebnisse bzw. Beschlüsse daraus entwickelt.  
Nach einer Pause geht es zum nächsten Thema.

0:15 Std. Pause zwischen den Themen

## Ergebnisse festhalten und Arbeitsprozess einspielen (ca. 0:30 Std.)

Moderation fasst vorherige Ergebnisse in eine Gesamtvision zusammen.

Nächste Schritte werden geplant: Dazu Zeitplan entwickeln und Verantwortlichkeiten verteilen

# Gruppenarbeit: World-Café-Methode

Die Teilnehmenden werden in etwa **gleichgroße gemischte Gruppen** aufgeteilt und einem Tisch zugeordnet.

Pro Durchlauf wird nur ein **Thema** (siehe nächste Folie) bearbeitet. Dazu werden die zugehörigen Fragestellungen an jeweils einem Tisch im Raum diskutiert.

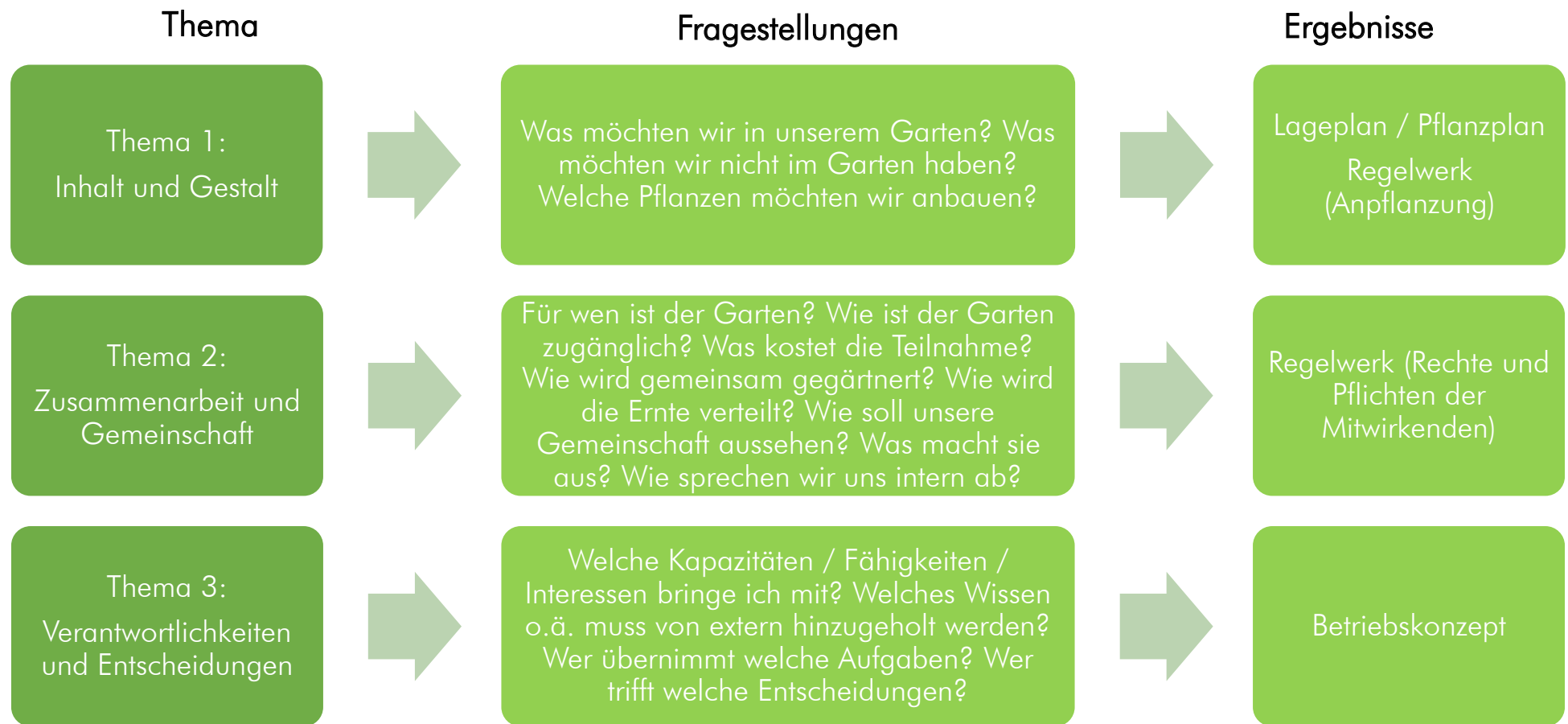
Nach **ca. 15 Minuten** werden die **Tische gewechselt**, bis alle Teilnehmenden jede Frage bearbeitet haben.

Für jeden Tisch gibt es einen Protokollanten, der die **zentralen Aussagen** der Diskussion auf einem Plakat festhält.

Abschließend werden die Ergebnisse **zusammengefasst und präsentiert**.



# Gruppenarbeit: Themenübersicht



# Thema 1: Inhalt und Gestalt

---

## Fragestellungen

- Was möchten wir in unserem Garten?
- Was möchten wir nicht im Garten haben?
- Welche Pflanzen möchten wir anbauen?

## Ergebnisse

- Lageplan / Pflanzplan
- Regelwerk (Anpflanzung)

Bei diesem Thema setzen sich die Teilnehmenden damit auseinander, was in ihrem Garten vorhanden sein soll oder eben nicht. Dabei kann es sowohl um die Frage nach möglichen Nutzungen (z.B. Gärtnern, Entspannen, Grillen, Diskussionen), Elementen (z.B. Kräuterspirale) oder erlaubten Pflanzen (z.B. Zierpflanzen, essbare Pflanzen, nur Bio-Saatgut) gehen. Die Frage ist dahingehend offen formuliert, so dass die Teilnehmenden die für sie wichtigen Überlegungen einbringen können.

Aus den Überlegungen der Antworten kann ein Lageplan erstellt werden, auf dem die gewünschten und benötigten Elemente im Garten verortet werden. An dieser Stelle bietet es sich an, den Workshop in unmittelbarer Nähe des Projektstandortes stattfinden zu lassen, so dass ein Abgleich mit dem tatsächlichen Raum möglich ist. Durch die Entwicklung des Lageplans wird der Übergang zwischen planerischer Arbeit und praktischer Umsetzung eingeleitet. Zudem kann ein Pflanzplan entstehen, der beinhaltet, welche Pflanzen wo wachsen sollen.

# Thema 2: Zusammenarbeit und Gemeinschaft

---

## Fragestellungen

- Für wen ist der Garten? Wie ist der Garten zugänglich? Was kostet die Teilnahme?
- Wie wird gemeinsam gegärtnert?
- Wie wird die Ernte verteilt?
- Wie soll unsere Gemeinschaft aussehen? Was macht sie aus?
- Wie sprechen wir uns intern ab?

## Ergebnisse

- Regelwerk (Rechte und Pflichten der Mitwirkenden)

Bei diesem Thema werden Fragen rund um den sozialen Kitt des Projektes diskutiert. Denn in einem Gemeinschaftsgarten spielt die soziale Komponente mindestens eine ebenso wichtige Rolle, wie das Gärtnern an sich.

Aus den Antworten zu den Fragestellungen der Säule ‚Zusammenarbeit und Gemeinschaft‘ lassen sich Schlüsse ziehen, wie der Gemeinschaftsaspekt im Projekt realisiert werden soll. Hier kann als konkretes Ergebnis ein Regelwerk entstehen, welches die Rechte und Pflichten für alle Mitwirkenden im Garten festhält. Dieses Regelwerk kann darüber hinaus die zentralen Aussagen der ersten Säule beinhalten. Sein Zweck ist es, ein faires und gutes Miteinander im Projekt zu gewährleisten.

# Thema 3: Verantwortlichkeiten und Entscheidungen

## Fragestellungen

- Welche Kapazitäten / Fähigkeiten / Interessen bringe ich mit?
- Welches Wissen o.ä. muss von extern hinzugeholt werden?
- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Wer trifft welche Entscheidungen?

## Ergebnisse

- Betriebskonzept

In der dritten Säule ‚Verantwortlichkeiten und Entscheidungssystematik‘ befassen sich die Teilnehmenden mit der Verteilung von Aufgaben und überlegen, wie und von wem Entscheidungen getroffen werden? Dazu werden die Fragen „Welche Kapazitäten / Fähigkeiten / Interessen bringe ich mit?“ und „Welches Wissen muss von extern hinzugeholt werden?“ diskutiert.

Mit den Antworten werden die Aufgaben passend zu den Interessen, Fähigkeiten und Kapazitäten verteilt. Die Aufteilung geschieht in passenden Paketen, die die Aktiven nicht überfordern. Bestenfalls gibt es immer je 2 Verantwortliche, die dadurch immer einen Austauschpartner haben.

Für wichtige Bereiche, die nicht intern abgedeckt werden können, müssen externe Personen gefunden werden.



# Nächste Schritte: Wie geht's weiter?

## Ergebnisse festhalten

- Moderation fasst erarbeitete Ergebnisse zusammen und schafft ein kurzes Gesamtbild

## Zeitplan erarbeiten

- Was wird wann (von wem) erledigt?

## Nächstes Treffen festlegen

- Termin, Aufgaben und Inhalte für nächstes Treffen festhalten

## Regelmäßigen wöchentlichen Gartentermin festlegen

- mehrere sind auch möglich

## Kommunikationsmittel wählen

- Mailverteiler? WhatsApp oder Telegram-Gruppe?

## Zeitplan

### Gartentag(e)

Sa, 10-16 Uhr    Regelmäßiges Treffen

20.10., 10:00    Nächstes Treffen

### Wann

### Was

### Wer

November

Insektenhotels

Jens, Sandra

Februar

Vorzucht

Alle, Johanna  
leitet

Februar

Hochbeete bauen

Torsten, Andreas



**CoProGrün Instrument 7**  
**Herausgeber** Katharina Christenn, Axel Timpe

**Projekttitle**

Co-produzierte Grünzüge als nachhaltige kommunale Infrastruktur (CoProGrün)  
(Förderkennzeichen: 033L172)

**Fördermaßnahme** Kommunen Innovativ

**Laufzeit** 01.06.2016 – 30.11.2019



**Kontakt (Verbundkoordinator)**

RWTH Aachen  
Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur  
Prof. Dr. Frank Lohrberg  
Dr.-Ing. Axel Timpe  
Jakobstraße 2, 52056 Aachen  
Tel.: +49 (0)241 80 95050  
email: lohrberg@la.rwth-aachen.de



**Projektpartner**

Regionalverband Ruhr  
Dipl.-Geogr./Stadtplaner AKNW Frank Bothmann  
Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen  
Tel.: +49 (0)201 2069 680  
email: bothmann@rvr.ruhr



in Zusammenarbeit mit:  
Die Urbanisten e.V.  
Ansprechpartner: Carlos Tobisch  
Rheinische Straße 137, 44147 Dortmund  
Tel: +49 (0)231 330 174 01



Fachhochschule Südwestfalen  
Fachbereich Agrarwirtschaft  
Prof. Dr. Wolf Lorleberg  
Lübecker Ring 2, 59494 Soest  
Tel.: +49 (0)2921-378-3224  
Email: lorleberg.wolf@fh-swf.de



in Zusammenarbeit mit:  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Geschäftsbereich 2 „Standortentwicklung, Ländlicher Raum“  
Ansprechpartner: Dr. Thorsten Becker  
Gartenstraße 11, 50765 Köln-Auweiler

Aus Gründen der Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet, personenbezogene Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung liegt bei den Autoren.